

Durch den Süsing



Länge: ca. 27 km / 45 km

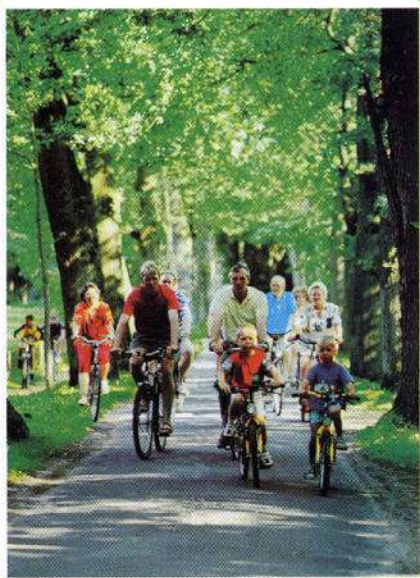
Start: Ebstorf, Parkplatz am Kloster/
Domänenplatz

Starttip: Vom Parkplatz links in die
Lüneburger Straße bis zur Wessenstedter
Straße, dann der Beschilderung folgen.

Entdeckenswertes:

Ebstorf

Der Geschichte nach zog im Jahre 817 der Erzbischof Ebbo von Reims auf Weisung des Papstes nach Norden aus, um die Sachsen zu bekehren und das Christentum zu festigen. Er baute im Schwienautal eine Kapelle, weil an dieser Stelle ein alter Frachtwege-Kreuzungspunkt war. Das in der Nähe liegende Dorf, der heutige Gemeindeteil Altenebstorf, wurde Ebbekestorpe genannt, woraus dann Ebstorf wurde.



Besuchenswert sind der Waldlehrpfad
Ahrensberg (am Schwimmbad/Camping-

platz) und die Baumsammlung "Arboretum" im Waldgebiet Tannenworth.

(Weitere Informationen zu Ebstorf finden Sie in Tour 3 und 9)

Süsing

Der Süsing ist eines der größten zusammenhängenden Waldgebiete Niedersachsens, mit z.T. urigen Altholzbeständen und Buchenwäldern. Am Westrand des Süsings befindet sich das Naturschutzgebiet „Wettenbosteler Moor“.

Hanstedt I

Ausführliche Informationen zu Hanstedt I finden Sie in Tour 9.

Alternativroute ab Oechtringen (Länge dann insgesamt ca. 45 km)

Wettenbostel

Der 700 Jahre alte Ort Wettenbostel liegt an der Kreisgrenze zum Landkreis Lüneburg.

Für die Teilnahme am Wettbewerb „Unser Dorf soll schöner werden“ erhielt die Wettenbosteler Dorfgemeinschaft einen Sonderpreis.

Wulfsode/Lopautal

Der Heideort Wulfsode ist das „Tor zum Lopautal“, einer landschaftlich reizvollen Niederung, die von der „Lopau“ durchflossen wird. Der Ort ist mehrfacher Preisträger in den Kreis-, Landes- und Bundeswettbewerben „Unser Dorf soll schöner werden“.

In Wulfsode steht ein alter Treppenspeicher von ca. 1832. Diese für die Lüneburger Heide typischen Speicher waren von außen begehbar und dienten der Unterbringung sowohl von Erntegut (z.B. Honig, Korn, Flachs) als auch von Truhen mit Leinen, Kleidern und anderen Wertgegenständen.

Wriedel

Über 900 Jahre alt ist der Heideort Wriedel. Er liegt im Schnittpunkt der Straßen von Celle nach Lüneburg und Amelinghausen und von Uelzen nach Soltau-Fallingbostal.

Die Wriedeler Suidbert-Kirche ist ein gewölbter Backsteinbau in frühgotischer Form. Die Saalkirche von 1912/13 verfügt über bemerkenswerte Jugendstilmalereien. Die ev.-luth. Bethlehemskirche stammt aus

dem Jahre 1878. 1909 wurde dem neugotisch gestalteten Ziegelbau ein Turm beigegefügt.



Brockhöfe

Der Heideort Brockhöfe kann auf eine fast 1000jährige Geschichte zurückblicken. Bemerkenswert sind die noch erhaltenen 9 Vollhöfe im alten Dorfkern.

Brockhöfe liegt in der Schwienau-Niederung. Bruchwälder, Wiesen, Weiden und verschiedene Feuchtbiootope prägen die Landschaft.



Bode

Inmitten einer Wiese unter hohen Buchen liegt die kleine, fast kreisrunde Anlage der Burg Bode, bestehend aus Wall und Graben. Der Wall besitzt noch eine Höhe bis zu 2,50 m und umschließt eine Fläche von etwa 40 m Ø. Der bis zu 5 m breite Grabenrest ist als äußere Begrenzung noch gut erkennbar.

Der „Ringwall“ - wie Archäologen diese Form einer Burganlage nennen - ist nicht genau zu datieren, vermutlich stammt er aber aus der Zeit um 1000 n.Chr.

Die verteidigungsgünstige Lage in der Niederung und das Wall-Graben-System lassen auf Wehr- und Befestigungscharakter der ehemaligen Burg Bode schließen.